02|2026

alterswohnen

Hauszeitung



ab Seite 3

Gut geschützt vor Atemwegsinfektionen

ab Seite 22

Ein Händchen für Diamanten

In bewegten Zeiten zählt, was uns verbindet

Werte Leserin, werter Leser

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und die Natur stimmt sich spürbar auf den Winter ein. Zeit, um innezuhalten, es sich wieder etwas gemütlicher zu machen und auf die vergangenen Sommer- und Herbstmonate zurückzublicken – und da gibt es einiges zu entdecken!

Eine arbeitsintensive und zugleich sehr bereichernde Zeit liegt hinter uns. Gemeinsam haben wir neue Wege beschritten, innovative Ideen mutig in die Tat umgesetzt und zahlreiche Erfolge gefeiert. Ob bei geselligen Teamevents, anspruchsvollen Projekten oder inspirierenden Momenten im Alltag – die vergangenen Monate waren einmal mehr dynamisch, facettenreich und geprägt von wertvollen Begegnungen.

Mit der kühleren Jahreszeit klopft jedoch auch ein altbekannter, unliebsamer Gast an die Tür: die Erkältungs- und Grippewelle. Gerade jetzt ist es von zentraler Bedeutung, sich und andere bestmöglich zu schützen. Erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie Infektionen entstehen, welche Schutzmassnahmen im Alltag wirklich sinnvoll sind und wie jede und jeder Einzelne von uns aktiv dazu beitragen kann, die Gesundheit unserer Gemeinschaft zu bewahren.

Dass Diamanten nicht nur als Schmuckstücke faszinieren, sondern auch eine Quelle grosser Lebensfreude sein können, zeigt unsere Bewohnerin Heidi Wyss in der Reportage «Ein Händchen für Diamanten». Darin gewährt sie uns Einblicke in ihre besondere Leidenschaft und beweist, wie viel Energie in einem vermeintlich kleinen Hobby stecken kann. Ein weiterer Meilenstein gibt Anlass zur Freude: Unsere Betriebsleiterin Ramona Baumann feiert ihr 15-jähriges Dienstjubiläum. Ein wunderbarer Anlass, um auf anderthalb Jahrzehnte voller Engagement, prägender Begegnungen und erfolgreicher, gemeinsamer Entwicklungen zurückzublicken.

Die Tage, Wochen und Monate sind in diesem Jahr schnell vergangen. Umso stolzer dürfen wir auf zahlreiche erfolgreich umgesetzte Projekte sein. Gleichzeitig haben wir die Weichen gestellt und neue Aufgaben angepackt. Veränderte Rahmenbedingungen werden uns in Zukunft herausfordern. Wir müssen lernen, mit knapper werdenden Ressourcen effizient umzugehen. Umso beeindruckender ist es zu sehen, mit wie viel Motivation und Engagement sich alle Mitarbeitenden tagtäglich in ihrem beruflichen Umfeld einbringen. Für diesen wertvollen Einsatz und das starke Miteinander spreche ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank aus. Ein ebenso grosser Dank gilt unseren Bewohnenden sowie ihren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen.



Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen besinnliche Momente, um innezuhalten, den Fokus auf das Wesentliche zu richten und die Festtage im Kreise Ihrer Liebsten zu geniessen.

Herzlich

Markus Sprenger, Geschäftsführer



Gut geschützt vor Atemwegsinfektionen

Wenn die Tage kürzer und die Temperaturen kühler werden, beginnt auch die Zeit, in der Atemwegsinfektionen wieder häufiger auftreten. Denn, Infektionen mit sogenannten respiratorischen Viren treten gehäuft im Winterhalbjahr auf. Da ältere Menschen und Personen mit Vorerkrankungen besonders gefährdet sind, ist auf die Einhaltung der Hygienemassnahmen im alltäglichen Umgang mit unseren Bewohnenden besonders zu achten.

Einhaltung der Händehygiene, regelmässiges Lüften, ein verantwortungsvoller Umgang mit Krankheitssymptomen und empfohlene Impfungen können dazu beitragen, Infektionen mit respiratorischen Erregern vorzubeugen und deren Übertragung auf weitere Personen zu verhindern.

Die fachliche Expertise zu Grippe & Co.

Doch was schützt tatsächlich? Welche Rolle spielt die Grippeimpfung? Und wie können Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende gemeinsam zu einem möglichst sicheren Umfeld beitragen? Wir haben bei Doris Nydegger, selbstständige Beraterin für Infektionsprävention, nachgefragt.

Doris Nydegger, weshalb treten Atemwegsinfektionen gerade in den Herbst- und Wintermonaten häufiger auf?
Viele respiratorische Erreger, sogenannte Erkältungsviren wie Influenzaviren und RSV (Respiratorisches Synzytial-Virus), treten typischerweise gehäuft in den Herbst- und Wintermonaten auf.

Während dieser Jahreszeit halten sich Menschen häufiger in geschlossenen Räumen auf. Durch den engeren Kontakt zwischen Personen und eine geringere Luftzirkulation wird die Übertragung dieser Viren gefördert. Auch die kalten Temperaturen und die trockene Luft im Winter begünstigen die Verbreitung von Atemwegsviren.

Wie steckt man sich mit dem Grippevirus an, und wann ist man für andere ansteckend?
Respiratorische Viren (z. B. Erkältungsviren und Influenzaviren) werden hauptsächlich über Tröpfchen und durch den Kontakt mit infektiösen Atemwegssekreten übertragen.

Beim Husten, Niesen oder Sprechen werden virushaltige Tröpfchen freigesetzt. Diese können auf die Schleimhäute anderer Personen gelangen und dort eine Infektion auslösen.

Zudem können Viren über Sekrete aus den Atemwegen auf die Hände oder Oberflächen gelangen und so weiterverbreitet werden. Die Inkubationszeit (der Zeitraum von der Ansteckung bis zum Ausbruch der ersten Symptome) einer Erkältung beträgt in der Regel 1 bis 2 Tage.

Warum kann eine Grippe für ältere Menschen besonders gefährlich werden?
Mit zunehmendem Alter kann sich das Immunsystem verändern und wir können anfälliger für Infektionskrankheiten werden. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zählt Menschen ab 65 Jahren und Personen mit bestimmten chronischen Krankheiten zu den Risikogruppen für schwerere Verläufe bei einem Grippevirus. Eine Grippe kann zum Beispiel eine Lungenentzündung sogenannte Pneumonie auslösen.

Weshalb empfehlt sich eine Grippeimpfung, insbesondere für ältere Menschen und Personen mit erhöhtem Gesundheitsrisiko?
Das BAG empfiehlt die Impfung besonders Menschen ab 65 Jahren und Personen mit bestimmten chronischen Krankheiten. Dies weil sie ein höheres Risiko für einen schweren Grippeverlauf haben. Die Impfung bietet keinen vollständigen Schutz vor einer Ansteckung, kann aber schwere Verläufe und Komplikationen vermindern.

Doris Nydegger, welche einfachen Massnahmen helfen im Alltag, eine Ansteckung oder die Weitergabe von Viren zu verhindern?
Personen mit akuten Atemwegssymptomen (Bewohnende und Mitarbeitende) sollten diese Hygienemassnahmen, bekannt als sogenannte **respiratorische Etikette**, einhalten:

Abstand halten
Engen Kontakt (weniger als 1, 5 Meter, Händeschütteln und Berührungen) zu weiteren Personen auf ein Minimum reduzieren.



Maske tragen
Bei engem Kontakt (weniger als 1,5 Meter) zu anderen Personen eine chirurgische Maske tragen.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen
In ein Einwegtaschentuch oder die Ellenbeuge Husten oder Niesen. Nach dem Schnäuzen das Einwegtaschentuch entsorgen.



Gründlich Hände waschen oder desinfizieren
Vor allem nach Kontakt zu Atemwegssekreten Hände desinfizieren oder gründlich mit Wasser und Seife waschen.



Regelmässig Lüften
Lüften verdünnt die Konzentration von Krankheitserregern in Innenräumen und verringert das Risiko einer Übertragung. Deshalb sollten Räume, in denen sich mehrere Personen aufhalten, regelmässig gut gelüftet werden.



Impfen
Weiter empfehle ich, Ihren Impfschutz gemäss den aktuellen Empfehlungen des BAG zu überprüfen und gegebenenfalls auffrischen zu lassen. Gegen verschiedene respiratorische Erreger werden wirksame Impfungen angeboten, die einen wichtigen Beitrag zur Prävention leisten.

BAG - Bundesamt für Gesundheit

Hier gelangen Sie zu den offiziellen Impfempfehlungen, Schutzmassnahmen und Videos über Hygieneregeln.



Grippeimpfung für Bewohnende

Mitte September 2026 informierte unsere Heimärtzin Dr. Kathrin Gutmann über das Vorgehen in den Häusern der Alterswohnen STS AG. Die Impfkampagne wird durch die behandelnde Ärztin resp. den behandelnden Arzt durchgeführt. Sie beraten die Bewohnerinnen und Bewohner individuell.

Was empfehlen Sie, wenn jemand erste Symptome wie Husten, Halsschmerzen, Fieber oder ein allgemeines Krankheitsgefühl bemerkt?
Wer sich krank fühlt, sollte enge Kontakte zu anderen Personen reduzieren und die **respiratorische Etikette** einhalten. Für Besuchende empfehle ich: Leicht symptomatische Personen halten die respiratorische Etikette ein. Kranke Personen werden gebeten, den Besuch zu verschieben.

Bei Alterswohnen gilt generell: Wer Symptome hat, trägt immer eine chirurgische Maske. Diese Empfehlung vertritt ebenso das BAG zum Schutz der Mitmenschen.

Gibt es zum Schluss einen Tipp, den Sie uns für die kommende Infektionszeit besonders ans Herz legen möchten?
Indem Sie die Hygiene- und Verhaltensempfehlungen befolgen, können Sie das Risiko einer Atemwegsinfektion reduzieren. Sie schützen damit nicht

nur sich selbst, sondern auch Menschen mit einem erhöhten Risiko für eine schwere Erkrankung oder Komplikation.

Gemeinsam Verantwortung tragen

Ob durch eine Grippeimpfung, sorgfältige Händehygiene, regelmässiges Lüften oder einen rücksichtsvollen Umgang bei Krankheitssymptomen: wie das BAG empfiehlt, können schon einfache Massnahmen dazu beitragen, das Ansteckungsrisiko zu senken. Wir wünschen allen eine möglichst gesunde Herbst- und Winterzeit!

Doris Nydegger & Dominique Zwahlen

Hygieneexpertise

Neue Kooperation in der Infektionsprävention

Qualität und Sicherheit in der Pflege entwickeln sich stetig weiter. Um die Infektionsprävention in der Alterswohnen STS AG noch gezielter aufzustellen, gehen wir neue Wege in der fachlichen Begleitung.

Nach der bewährten Unterstützung durch die Fachexpertinnen und -experten der IVF HARTMANN AG arbeiten wir ab sofort mit Doris Nydegger zusammen. Als Beraterin für Infektionsprävention der dedica Genossenschaft bringt sie fundierte Expertise direkt aus der Langzeitpflege im Kanton Bern in unsere Häuser ein.

Im Fokus dieser Zusammenarbeit stehen:
- Die kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Hygienerichtlinien.
- Eine einheitliche, praxisnahe und alltagsrelevante Umsetzung der Standards in allen Betrieben.
- Die nachhaltige Stärkung des Schutzes für unsere Bewohnenden sowie für unsere Mitarbeitenden.

Durch diesen Schritt stellen wir sicher, dass unsere Hygienemassnahmen jederzeit den aktuellsten fachlichen Standards entsprechen. Gut zu wissen: auch weiterhin erfolgen individuelle Impfempfehlungen und persönliche Impfentscheide in vertrauensvoller Absprache mit der jeweils behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt.

Sonja Durand

Spende der Soroptimistinnen

Wo Begegnung keine Barrieren kennt

Dank der grosszügigen Spende der Soroptimistinnen Gstaad-Saanenland ermöglichen innovative Rollstuhlbänke im Maison Claudine Pereira und im Altersheim Sunnebühl Begegnungen ohne Barriere.



Inklusion im Zentrum

Im Gegensatz zu klassischen Sitzbänken, bei denen Rollstühle meist seitlich positioniert werden müssen, bietet die Rollstuhlbank der Soroptimistinnen einen integrierten Platz in der Mitte. Eine präzise Aussparung ermöglicht es gehbehinderten Personen, vollkommen barrierefrei und von ihren Begleitpersonen umgeben Platz zu nehmen. Dies ermöglicht einen echten Dialog und gesellschaftliche Teilhabe aus derselben Blickrichtung – ein Wert, der fest in der Philosophie der Alterswohnen STS AG verankert ist.



Starke regionale Zusammenarbeit

Die feierliche Übergabe im Mai 2026 wurde von Caroline Schwenter (Präsidentin des Soroptimist Clubs Gstaad-Saanenland & Projektinitiantin) und Eveline Mösching (Soroptimistin, Projektmitglied und Mitarbeiterin des Maison Claudine Pereira) begleitet. Die Bänke wurden in Kooperation mit lokalen Handwerksbetrieben – der Mösching Schreinerei, Thoenen Baut und der Malerei Schwenter – realisiert. Finanziert wurde das Projekt durch Spenden sowie aus Erlösen regionaler Charity-Events. Die Geschäftsleitung der Alterswohnen STS AG bedankt sich herzlich bei den Soroptimistinnen für diese wertvolle Spende.

Soroptimist Club Gstaad-Saanenland

Erfahren Sie mehr über die «Sitzbank für Begegnungen ohne Barrieren» und ihr weiteres Engagement in der Region.

Global engagiert, lokal verankert

Hinter dem Projekt steht ein starkes Netzwerk: Weltweit setzen sich über 3‘000 Soroptimist Clubs – eine dynamische Organisation qualifizierter, berufstätiger Frauen – in mehr als 125 Ländern für die Förderung von Frauen, Kindern und Menschen mit Beeinträchtigungen ein. Der Club Gstaad-Saanenland wurde im Dezember 2013 gegründet und zählt heute 21 aktive Mitglieder.

Dominique Zwahlen



Lehrabschluss 2026

Ein wichtiger Meilenstein erreicht



Im Juli 2026 durften wir den erfolgreichen Lehrabschluss von acht unserer fantastischen Lernenden feiern – ein wunderbarer Grund zur Freude des gesamten Teams. Um diesen besonderen Erfolg gebührend zu würdigen, lud Alterswohnen zur Lehrabschlussfeier ins wunderschöne Maison Hornberg auf den Saanenmöser ein.

Bei strahlendem Sonnenschein stiessen die frischgebackenen Berufsleute gemeinsam mit ihren engagierten Berufsbildnerinnen und Leitungspersonen auf die Zukunft an. Das anschliessende gemeinsame Mittagessen bot den perfekten Rahmen für gute Gespräche und kulinarischen Genuss.

Mit Bravour, unermüdlichem Einsatz und viel Leidenschaft haben unsere Absolventinnen und Absolventen ihre zwei- beziehungsweise dreijährige Ausbildung gemeistert und durften voller Stolz ihr Fähigkeitszeugnis resp. ihr Berufsattest entgegennehmen. Als besondere Anerkennung für diese grossartige Leistung überreichte der Lehrbetrieb allen einen Wertgutschein der Thuner Innenstadt sowie eine individuell gestaltete Tasse mit leckerer Füllung als Andenken an die gemeinsame Zeit.

Herzliche Gratulation allen Lehrabsolventinnen & -absolventen 2026

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ Bruna Miranda da Costa, Lilli-Marie Merzweiler, Nadine Graber, Noemie Heinzmann, Ruqiya Hassan Mohamed, Valentin Zeller **| Assistentin Gesundheit & Soziales EBA** Leonie Lengen **| Praktikerin (Pra)INSOS Mitarbeit Begleitung & Pflege Erwachsene** Selina Ellenberger **| Vorlehre Gesundheit & Soziales** Naomi Reuteler *(nicht auf dem Bild)*

Geschäftsführer Markus Sprenger würdigte den grossen Erfolg der neuen Fachkräfte in einer persönlichen Ansprache. Ein ausgiebiges Fotoshooting rundete den unvergesslichen Tag ab – die Aufnahmen halten diesen Meilenstein fest und sorgen für bleibende Erinnerungen an einen rundum perfekten Tag.

Helen Schweizer

Leitungswechsel

Personelle Veränderung im Saanenland

Beat Maurer hat das Unternehmen per 21. September 2026 im gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Mit sofortiger Wirkung wurde er von seinen Aufgaben als stellvertretender Betriebsleiter und Pflegedienstleiter in Saanen sowie als Betriebsleiter des Altersheims Sunnebühl in Lauenen freigestellt. Die Geschäftsleitung spricht Beat Maurer ihren Dank für den geleisteten Einsatz aus und wünscht ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Um die Kontinuität und Führung in unseren Betrieben lückenlos sicherzustellen, wurden interimistische Regelungen getroffen. Markus Sprenger, Geschäftsführer der Alterswohnen STS AG, übernimmt interimistisch die Betriebsleitung in Lauenen sowie die bisherigen Führungsaufgaben in Saanen. Im Maison Claudine Pereira führt Bettina Aeschlimann die Aufgaben der Pflegedienstleitung als amtierende Stellvertreterin bis auf Weiteres aus.

Zur Sicherung der Qualitätsstandards und zur Gewährleistung der Stabilität in den Betrieben werden die Teams in der Übergangsphase eng vor Ort durch die Fachverantwortlichen der Alterswohnen STS AG unterstützt.

Personaldienst



Lehrbeginn 2026

Startschuss für unsere neuen Nachwuchstalente!

Der diesjährige Lehrbeginn war von besonderer Vorfreude geprägt, denn es handelte sich um den ersten Jahrgang, der über die neue Mitarbeiter-App Beekeeper digital auf alle Lerninhalte zugreift. Statt schwerer Ordner genügt nun eine schlanke Mappe mit den wichtigsten Unterlagen und Zugangsdaten zu den digitalen Arbeitstools.

Der Startschuss fiel am 3. August 2026 in Zweisimmen. 10 Jugendliche aus fünf verschiedenen Ausbildungsberufen und drei Standorten begannen ihren neuen Lebensabschnitt. Während spannender Gruppenaktivitäten lernten sich die Jugendlichen kennen und knüpften erste Kontakte für ihre Lehrzeit. Ziel der Einführungswoche ist, die Auszubildenden mit der Gesamtunternehmung vertraut zu machen, Leitungspersonen und Fachverantwortliche zu treffen und von diesen aus erster Hand wichtige Informationen zu erhalten, alle Standorte der Alterswohnen STS AG zu besuchen und in allgemeine Themen zur Berufsbildung und Arbeitswelt eingeführt zu werden. Nach zwei beziehungsweise vier intensiven Einführungstagen waren die Lernenden bestens gerüstet für ihren ersten praktischen Arbeitstag im Betrieb.

Wir freuen uns, euch auf eurem Weg zu begleiten, und wünschen euch viel Freude, spannende Begegnungen und eine Lehrzeit, die euch zu kompetenten und gefragten Berufsleuten macht.

Helen Schweizer

Schön sit ihr bi üs!

Mittlerweile haben alle Lernenden ihre Probezeit erfolgreich gemeistert und sich gut in ihren Teams eingelebt.



Digitalisierung

Beekeeper – die neue Mitarbeiter-App

Seit Juli 2026 setzt die Alterswohnen STS AG auf die Mitarbeiter-App «Beekeeper». Sie schafft einen zentralen Ort für Neuigkeiten, Dokumente und den standortübergreifenden Austausch unter allen Mitarbeitenden. So gelangen wichtige Informationen direkter und zeitnaher an die richtigen Personen. Damit alle mit der neuen Anwendung vertraut werden, wurde zum Start ein einwöchiges Rollout zur persönlichen Begleitung bei der Profileinrichtung und dem anschliessendem Kennenlernen der App lanciert.

Mit Beekeeper stärkt Alterswohnen STS AG die standortübergreifende Zusammenarbeit und entwickelt die interne Kommunikation weiter. Denn eine gut informierte und vernetzte Belegschaft schafft eine wichtige Grundlage für eine abgestimmte Zusammenarbeit.

Dominique Zwahlen

Lernendenausflug

Ein Tag voller Wissen & Kreativität

Was für ein genialer Tag! Am Mittwoch, 16. September 2026 stand für unsere Lernenden im zweiten Lehrjahr ein absolutes Highlight ihrer Lehrzeit auf dem Programm – der jährliche Lernendenausflug war auch dieses Mal ein voller Erfolg.

Der Tag startete in der Geschäftsstelle in Zweisimmen direkt mit geballtem Praxiswissen. In einem interaktiven Workshop am Morgen drehte sich alles um wichtige Personalschlüsselkompetenzen für die Zukunft: Von Selbstmanagement, Motivation über cleveres Zeitmanagement bis hin zum souveränen Umgang mit herausfordernden Situationen. Das waren wertvolle Inputs, die unsere Talente beruflich und persönlich weiterbringen werden.

Nach diesem intensiven Lernblock ging es zum gemeinsamen Mittagessen in die Simmental Arena in Zweisimmen. Bei feinem Hamme mit Kartoffelgratin und Gemüse wurde in entspannter Runde geplaudert und gelacht.

Frisch gestärkt erwartete die Gruppe der nächste Programmpunkt. Jolanda Gobeli, Administrationsmitarbeiterin des Alterswohnen Bergsonne, begrüsste die Lernenden und ihre Begleitung zum Bastelworkshop in ihrer Kreativwerkstatt in Boltigen.



Vor einer traumhaften Bergkulisse konnten alle ihre handwerkliche und gestalterische Ader zeigen, neue Fähigkeiten entdecken und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Nach Buchbinderart entstanden individuell gestaltete Notizblockbücher mit passender Geschenkbox. Als süsse Überraschung zwischendurch verwöhnte Jolanda Gobeli die Gruppe mit selbstgebackenen Cupcakes.

Das Fazit? Ein rundum perfekter Tag voller neuer Erkenntnisse und sprühender Kreativität. Wir sind unglaublich stolz auf den Einsatz unserer Lernenden und freuen uns bereits auf das Ausflugserlebnis vom nächsten Jahr.

Helen Schweizer

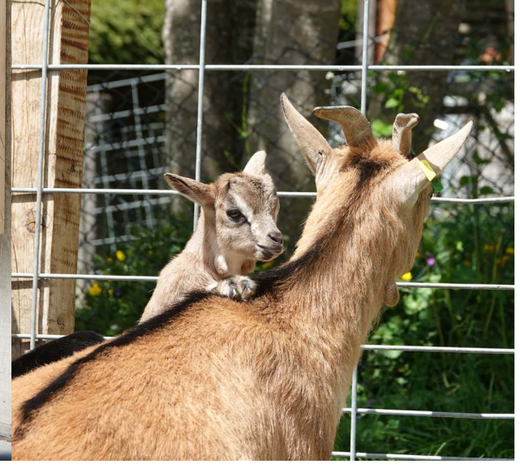




Tiere

Zuwachs im Zwergziegenstall





Die beiden Zwerggeisslein Lia (weiss/beige) und Lotti (schwarz) erblickten am 30. April 2026 das Licht der Welt und eroberten im Sturm die Herzen der Bewohnenden, Mitarbeitenden und Besuchenden. Bereits wenige Tage später tollten sie munter im Gehege umher. Mutter Lucy hatte ihre Kleinen stets im Blick und sorgte mit einem aufmerksamen Meckern dafür, dass sie sich nicht zu weit entfernten.

Die Namensgebung war ein Gemeinschaftsprojekt: Bewohnende und Mitarbeitende reichten zahlreiche Vorschläge ein, aus denen schliesslich die zwei Favoriten ausgewählt wurden.

Inzwischen sind die jungen Geisslein sichtlich gewachsen und geniessen es, den ganzen Tag im Gehege rund um das Heim umher zu spazieren und zu grasen. Auch im daraufkommenden Jahr werden sie die saftigen Gräser rund ums Maison Claudine Pereira geniessen. Erst wenn frischer Nachwuchs erwartet wird, heisst es für sie, ein neues Zuhause zu finden. Solange freuen sie sich über jeden Besuch mit Streicheleinheiten und dem einen oder andere n Leckerli.

Helen Schweizer



Teamausflug

Auf historischer Entdeckungsreise

Zwei rundum gelungene Teamausflüge liegen hinter uns: Am 2. und 23. September 2026 machte sich je eine Gruppe von Mitarbeitenden auf den Weg, um gemeinsam eine wertvolle Auszeit zu verbringen und den Zusammenhalt zu stärken.

Das Ziel der Reise war das faszinierende Freilichtmuseum Ballenberg. Nach einem gemütlichen Zwischenstopp für einen Kaffee in Därligen, der bereits Raum für erste gute Gespräche bot, ging es weiter zum Hauptziel. Im Ballenberg angekommen, erkundeten die Teams die historischen Häuser und Attraktionen. Ein besonderes Highlight war der alte Coiffeursalon, in dem wir spannende Einblicke erhielten, wie früher Haare geschnitten wurden. Der wertvolle Austausch untereinander und der gemeinsame Spass standen dabei stets im Mittelpunkt.

Auch kulinarisch blieben keine Wünsche offen: In der museumseigenen Restauration genossen die Teilnehmenden ein feines Menü – einen frischen Salat zur Vorspeise, herzhafte Älplermagronen als Hauptgang und ein süsses Nussküchlein zum Dessert.

Herzlichen Dank allen Teilnehmenden, dass ihr Teil dieses rundum gelungenen Teamevents wart.

Personalkommission

Bewohneranlass

Mittagessen mit dem Rotary Club Gstaad-Saanenland

Am Montag, 27. April, kamen die Bewohnerinnen und Bewohner des Maison Claudine Pereira so-wie der Alterswohnungen Tannigermatte in den Genuss eines kulinarischen und gesellschaftlichen Höhepunkts: Der Rotary Club Gstaad-Saanenland lud zu einem exklusiven Mittagessen anlässlich des wöchentlichen Club-Lunchs ein.

Der Anlass startete mit einem feierlichen Apéro, der den idealen Rahmen für anregende Gespräche und den gemütlichen Austausch bot. Eine ganz besondere Note erhielt die Begegnung durch die Präsenz eines Bewohners, der selbst Mitglied des Rotary Clubs ist – diese Verbindung verlieh dem Beisammensein eine spürbar persönliche Atmosphäre.

Mit einem hervorragend abgestimmten Menü verwöhnte das Küchenteam die geladenen Gäste. Auf eine feine Spargelsuppe oder eine geschmackvolle Bärlauchpastete mit Cumberland-Sauce, beglei-tet von Waldorfsalat und Brioche, folgten als Hauptgang zart geschmorte Kalbsbäggli an einer edlen Portweinsauce, serviert mit cremiger Bramata-Polenta. Feiner Kaffee und hausgemachtes Gebäck rundeten das festliche Mahl perfekt ab.

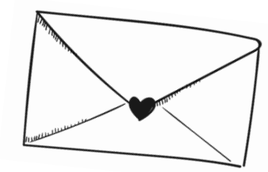
Die spürbare Freude der Bewohnenden am gemeinsamen Genuss und die lebhaften Dialoge mach-ten diesen Tag zu einer rundum gelungenen Begegnung. Wir sprechen dem Rotary Club Gstaad-Saanenland unseren herzlichen Dank für diesen geschätzten Besuch aus.

Helen Schweizer



Bewohneraktivierung

99 Feriengrüsse & eine Liebesbotschaft



Von Juni bis Oktober 2026 herrschte in der Bergsonne grosse Vorfreude beim Öffnen der täglichen Post. Die lancierte Postkartenaktion lud Angehörige und Mitarbeitende dazu ein, Urlaubsgrüsse an die Bergsonne zu schicken. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Ganze 99 Postkarten haben uns erreicht!

Die farbenfrohen Grüsse aus nah und fern brachten nicht nur grosse Freude in den Alltag unserer Bewohnenden, sondern dienten auch als wunderbarer Gesprächsstoff. Manuela Zeller, Aktivierungsmitarbeiterin und Initiantin der Aktion, zieht eine durchwegs positive Bilanz: «Die Vielfalt der Postkarten hat zu anregenden und tiefgründigen Gesprächen geführt. Unsere Bewohnenden erinnerten sich an eigene Reisen und erzählten begeistert von ihren persönlichen Bezügen zu den gezeigten Orten.»

Unter den zahlreichen Einsendungen befand sich eine ausergewöhnliche Karte. Ein Paar nutzte die Gelegenheit, um von seiner Verlobung während ihrer Reise zu berichten. Was für eine schöne Überraschung!

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die an uns gedacht, eine Karte geschrieben und damit den Bewohnenden eine Freude geschenkt haben. Jede einzelne Postkarte hat unsere Bergsonne ein kleines Stück bunter gemacht!

Dominique Zwahlen

Cafeteria Zweisimmen

Für mehr Gastfreundschaft in der Bergsonne

Ob für einen feinen Kaffee am Nachmittag, ein erfrischendes Getränk, ein Stück herzhaften Kuchen oder ein gemeinsames Mittagessen – seit dem 1. Oktober 2026 wird in der Cafeteria Bergsonne Gastfreundschaft wieder grossgeschrieben.

Täglich werden Sie **von 11.00 bis 17.00 Uhr** persönlich bedient. Werfen Sie einen Blick in unsere neue Vitrine: Dort erwarten Sie jeden Tag wechselnde Kuchenstücke und frisch zubereitete Sandwiches. Besonders unsere Kaffeegeniesser dürfen sich freuen. Den Café Crème aus unserer neuen, modernen Kaffeemaschine schenken wir zum attraktiven Preis von nur CHF 3.50 aus.

Planen Sie Ihren nächsten Besuch?

Reservationen nimmt unsere Administration gerne bis am Vortag um 16.00 Uhr telefonisch unter 058 636 82 00 entgegen. Auf unserer Website finden Sie jede Woche den aktuellen Menüplan.

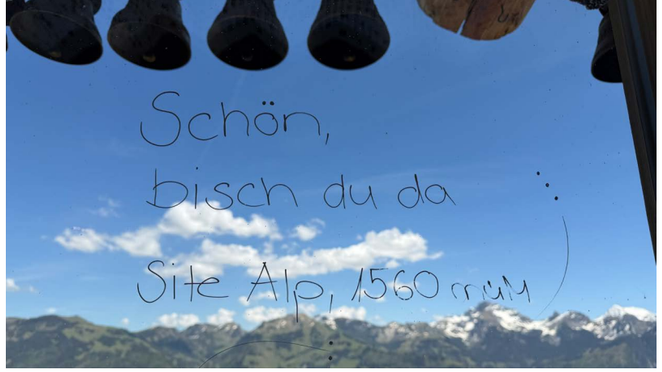


Anlässe & Feiern

Ob Geburtstag, Jubiläum oder ein kleines Bankett – für Gruppen bis zu 10 Personen richten wir auf Voranmeldung ein besonderes Festessen nach Ihrem Menüwunsch aus.

Wir freuen uns darauf, Sie bald bei uns in der Cafeteria Bergsonne begrüssen und verwöhnen zu dürfen!

Dominique Zwahlen



Teamausflug zur Site Alp

Bergluft schnuppern & Sonne tanken

Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen unternahm das Team der Bergsonne einen Ausflug zur Site Alp. Die wunderschöne Bergwelt, die ruhige Landschaft und das herrliche Wetter sorgten bereits bei der Ankunft für gute Stimmung.

Zur Begrüssung wurde ein feines Apéro serviert. In gemütlicher Atmosphäre genossen alle das Beisammensein und die schöne Aussicht. Anschliessend wurde ein köstliches Mittagessen aufgetischt. Auf dem Menu stand ein frischer grüner Salat als Vorspeise sowie zartes Geschnetzeltes mit Gemüse und knuspriger Rösti als Hauptgang. Das Essen wurde von allen sehr geschätzt und sorgte für viele zufriedene Gesichter und volle Bäuche. Der gelungene Abschluss bildete ein reichhaltiges Dessertbuffet mit verschiedenen süssen Köstlichkeiten. Die Auswahl liess keine Wünsche übrig und lud zum Probieren und geniessen ein.

Vor der Heimreise wurde das Sortiment an regionalen Produkte bestaunt und ein kleines Andenken für den Gaumen eingepackt. Dabei konnten wir feinen Käse und Wurst erwerben, die direkt auf der Alp hergestellt werden. Die hochwertigen und frischen Produkte fanden bei allen grosses Interesse und wurden gerne mit nach Hause genommen.

Der Ausflug zur Site Alp war für alle Teilnehmenden ein schönes Erlebnis. Die Kombination aus hervorragendem Wetter, gutem Essen und geselligem Beisammensein machte diesen Tag zu einem besonderen Ereignis, an das wir uns gerne zurückerinnern.

Personalkommission

Personelles

Abschied & Neuanfang in der Administration

Nach 18 Jahren engagierter Arbeit in der Heimadministration der Bergsonne wurde Marianne Matti am Freitag, 24. Juli 2026 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bei einem gemeinsamen Apéro nahm sie Abschied von den Mitarbeitenden und Bewohnenden. In ihrer bewegenden Rede bat sie das Team, dem Betrieb weiterhin Sorge zu tragen, damit sie eines Tages selbst als Bewohnerin in die Bergsonne einziehen könne.

Doch der Abschied ist nicht endgültig: Marianne Matti bleibt als Pool-Mitarbeiterin erhalten und unterstützt bei Abwesenheiten die Administrationen in Zweisimmen und Saanen.



Wir danken Marianne ganz herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt viel Freude und Gesundheit.

Seit dem 1. Juli 2026 verstärkt Ines Schweizer das Administrationsteam in Zweisimmen. Zuvor war sie als Rezeptionistin eines Campingplatzes in Boltigen tätig. Ursprünglich erlernte sie den Beruf der Bankangestellten und widmete sich später ihrer Familie als Hausfrau.

Wir heissen Ines in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude und einen guten Start in ihrer neuen Aufgabe.



Helen Schweizer



Jubiläum & Bewohneranlass

Fünf Jahre Glockenthal – ein Grund zum feiern!

Das fünfjährige Jubiläum des im Herbst 2021 neu eröffneten Alterswohnen Glockenthal in Steffisburg wurde gebührend gefeiert.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner aus Steffisburg und Thun waren eingeladen, am Samstag, 24. Oktober einen fröhlichen Nachmittag mit Musik, Diashow und feinem Dessert miteinander zu verbringen. Langsam füllte sich um 14.00 Uhr die Cafeteria mit erwartungsvollen Männern und Frauen mit ihren Rollatoren und Rollstühlen, begleitet von ihren Betreuenden, welche für jeden das geeignete Plätzli suchten.

Regula Minger, Stv. Betriebsleiterin und Leiterin Hotellerie, begrüsste die Festfamilie herzlich und die Musik stellte sich als Familienkapelle Kropf, mit ihrem 93-jährigen Vater am Örgeli, in der Fünfer-Formation vor. Schon zum Auftakt erklang ein mitreissendes ungarisches Stück. Abwechslungsreiche Musik erfüllte den Saal. Beim altbekannten Schlager «Marina» erklangen plötzlich Mitsingstimmen. Müde, alte Beine erwachten und drehten sich im Tanz. Eine freudig heitere Stimmung erfasste den «Glöggu», wie das Alterswohnen Glockenthal liebevoll genannt wird.

Zwischendurch begrüsste dann auch die Betriebsleiterin Ramona Baumann die Anwesenden mit einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des Glockenthals. Anhand von Bildern erhielt man einen Einblick in die verschiedenen Phasen vom Abriss bis zum Bau des neuen Glockenthals und den Renovierungsarbeiten des von Jud-Hauses und Herrenstocks.

«Alts muess me la gah,
wenn söu Nöis entstah!»

Zitat aus der Glöggu-Hymne zu Ehren des Neu- & Umbaus Glockenthal



Nach zwei Jahren «Exil» im ehemaligen Spital Grosshöchstetten konnte dann mit viel Elan und Geschmack das neue Gebäude wieder eingerichtet werden.

Nur dank des guten Zusammenspiels des Leitungsteams und des gesamten Personals konnte die immense Herausforderung des umfangreichen Bauprojekts bewältigt werden. So passten dann die Abschlussklänge der «schönen blauen Donau» zur Festfreude über das neue Glockenthal sowie der Radetzky Marsch als Begleitmusik in die kommenden Jahre eines familiären, friedlichen Lebens im «Alterswohnen» in Steffisburg.

Monika Baumann,
Bewohnerin des Alterswohnen Glockenthal





Personelles

Dekoration blüht neu auf

Fesche Dekorationen, blühende Blumenkreationen und akkurat geformte Details schmücken seit Jahresbeginn das Alterswohnen Glockenthal. Sandra Santschi und Amalia Bühler sind die neuen Gesichter hinter der dekorativen Pracht.

«Mein Herz schlug schon früher für Blumen, doch eine Lehre zur Floristin wurde zuhause nicht gebilligt. Heute kann ich meine Passion mit meiner Profession vereinen», so Sandra Santschi auf die Frage, ob sie das Handwerk erlernt habe. Hingegen absolvierte Amalia Bühler die Ausbildung zur Gärtnerin und ist durchaus vertraut mit handwerklichem Geschick und einem grünen Daumen.

Ihnen beiden bereitet das Dekorieren und Gestalten grosse Freude, was nicht unentdeckt bleibt. Die liebevoll hergestellten Details im Heim und Nebengebäude «von Jud-Haus» fallen auf und ernten jeden Tag lobende Worte.

Neben ihrer beruflichen Arbeit in der Pflege üben Sandra und Amalia die Dekorationsarbeit in einem gemeinsamen 10%-Pensum aus. Die Anschaffung und das Arrangieren neuer Kunstwerke mit ausschliesslich frischen Schnittblumen und Pflanzen benötigt seine Zeit, die sie mit Herzblut aufbringen.

Personalkommission

















«Hurra, hurra der Herbst ist da!
Kürbisse gross und klein,
Trauben für feinen Wein.
Die Felder allmählich verblassen,
Kinder Drachen steigen lassen.
Wälder sich färben jedoch bunt und
leuchten in jeder schönen Herbststund.»



Weiterbildung & Teamausflug

Auf Augenhöhe – für ein starkes Miteinander

An drei Tagen im Mai und Juni machten wir uns in Gruppen auf den Weg nach Grünenmatt ins Coaching Zentrum Emmental. Dort wurden wir von Therese und Urs Spreng herzlich empfangen und mit einem reichhaltigen Zmorge und Znüni bestens auf den Tag eingestimmt.

Die obligatorische Weiterbildung «Kommunikation auf Augenhöhe» fand im Rahmen unseres neuen Leitbildes statt. Organisiert wurde der Tag von Betriebsleiterin Ramona Baumann, während die Personalkommission in ihrem Auftrag für das passende, abwechslungsreiche Rahmenprogramm sorgte.

Der Kommunikationsworkshop

In sechs bereichsübergreifenden Gruppen erlebten wir einen anregenden und reflektierenden Vormittag. Die einladenden Räumlichkeiten des historischen Bauernhauses sowie die idyllische Umgebung des Emmentals boten den perfekten Rahmen für einen offenen Austausch.

Das Thema «Kommunikation» ist unerschöpflich, und die Auseinandersetzung damit hat uns einmal mehr gezeigt, dass man nie ausgelernt hat. Wir durften viel über uns selbst erfahren: wie wir uns mitteilen, wie wir wirken und vor allem, wie unterschiedlich unsere Botschaften wahrgenommen und gehört werden.

Das wichtigste Fazit des Workshops lautet: Stimmt die Beziehung zwischen den Kommunizierenden, ist ein offener und produktiver Dialog möglich – ohne Missverständnisse oder verletzte Gefühle. Auf diesem Fundament wollen wir weiter aufbauen und aktiv an gesunden Beziehungen arbeiten. Dies gilt im Arbeitsalltag ebenso wie für die Arbeit der Peko.

Für unsere künftige Zusammenarbeit nehmen wir diese Kernpunkte mit:

- **Sichtbarkeit schaffen:** Uns aktiv einbringen und gegenseitig wahrnehmen.
- **Aktiv zuhören:** Genau hinhören, um Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam anzugehen.
- **Vertrauen aufbauen:** Die Basis stärken – sowohl zu den Kolleginnen und Kollegen als auch zu den Vorgesetzten.
- **Situationsgerecht kommunizieren:** Den richtigen Ton im richtigen Moment treffen.

«Der grösste Fehler im Umgang mit Menschen besteht darin, zu glauben, dass sie denken wie du.»

Vera F. Birkenbihl

Emmentaler Kulinarik & Kultur

Nach dem intensiven Workshop-Teil ging es über zum geselligen Beisammensein. Im Gasthof Bären in Ranflüh, dem bekannten «Bäre Raufli», genossen wir ein hervorragendes Mittagessen, abgerundet durch eine feine Wein-Degustation. Im Anschluss besuchten wir das Regionalmuseum «Chüechlihus» in Langnau, wo wir auf eindrückliche und spannende Weise in die reiche Geschichte des Emmentals eintauchten.

Ein herzlicher Dank gilt Ruth Moser und Cornelia Gafner von der Peko für die hervorragende Organisation dieser gelungenen Tage!

Diese Ausflüge werden uns allen noch lange in bester Erinnerung bleiben und sicherlich eine nachhaltige Wirkung auf unsere tägliche Zusammenarbeit haben.

Personalkommission & Ramona Baumann

15. Jahre Betriebsleitung Glockenthal

«Hier möchte ich einmal als Bewohnerin zurückkehren»



Seit 15 Jahren leitet Ramona Baumann das Alterswohnen Glockenthal in Steffisburg mit grossem Engagement. Anlässlich ihres Jubiläums blickt die Standortleiterin auf prägende Meilensteine zurück: einen erfolgreichen Führungswechsel, ein wegweisendes Bauprojekt und eine einzigartige Betriebskultur, die sie bis heute tief begeistert. Für die Zukunft setzt sie auf ein starkes Team, aktiv gelebte Werte und eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der Institution.

5 Jahre Neu- & Umbau Alterswohnen Glockenthal - das musste gebührend gefeiert werden! Alle Bewohnerinnen und Bewohner waren eingeladen, am Samstag, 24. Oktober einen fröhlichen Nachmittag mit Musik, Diashow und feinem Dessert miteinander zu verbringen. Langsam füllte sich um 14.00 Uhr die Cafeteria mit erwartungsvollen Männern und Frauen mit ihren Rollatoren und Rollstühlen, begleitet von ihren Betreuenden, welche für jeden das geeignete Plätzli fanden.



Regula Minger, Stv. Betriebsleiterin und Leiterin Hotellerie, begrüsste die Festfamilie herzlich und die Musik stellte sich als Familienkapelle Kropf, mit ihrem 93-jährigen Vater am Örgeli, in der Fünfer-Formation vor. Schon zum Auftakt erklang ein mitreissendes ungarisches Stück. Abwechslungsreiche Musik erfüllte den Saal. Beim altbekannten Schlager «Marina» erklangen plötzlich Mitsingstimmen. Müde, alte Beine erwachten und drehten sich im Tanz. Eine freudig heitere Stimmung erfasste den «Glöggu», wie das Alterswohnen Glockenthal liebevoll genannt wird.

Zwischendurch begrüsste dann auch die Betriebsleiterin Ramona Baumann die Anwesenden mit einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des Glockenthals. Anhand von Bildern erhielt man einen Einblick in die verschiedenen Phasen vom Abriss bis zum Bau des neuen Glockenthals und den Renovierungsarbeiten des von Jud- und Herrenhauses. Nach 2 Jahren «Exil» im ehemaligen Spital Grosshöchstetten konnte dann mit viel Elan und Geschmack das neue Gebäude wieder eingerichtet werden.

Nur dank des guten Zusammenspiels des Leitungsteams und des gesamten Personals konnte die immense Herausforderung des umfangreichen Bauprojekts bewältigt werden. So passten dann die Abschlussklänge der «schönen blauen Donau» zur Festfreude über das neue Glockenthal sowie der Radetzky Marsch als Begleitmusik in die kommenden Jahre eines familiären, friedlichen Lebens im «Alterswohnen» in Steffisburg.

Dominique Zwahlen

Bildungsabend

Love it, change it or leave it

Von sinnvoller Gestaltung über Veränderungen bis hin zum bewussten Neustart. Wie können wir unsere Arbeit so gestalten, dass sie uns erfüllt und zufrieden macht?

Unter dem Motto «Love it, Change it, Leave it» fand am 7. September 2026 in der Bergsonne Zweisimmen der Bildungsabend statt. Organisiert von den Berufsverbänden SBK und VPOD wird jährlich mindestens ein Bildungsanlass in der Alterswohnen STS AG zu diversen Themen für Arbeitnehmende angeboten und vom GAV-Solidaritätsbeitrag finanziert.

Systemcoach und Supervisorin Annina Kamber, entspinnerei Coaching, zeigte im überaus spannenden Referat, dass Zufriedenheit immer mit dem eigenen Verhalten zusammenhängt. Sie vermittelte den Anwesenden, welche Impulse und praktische Strategien helfen, mehr Zufriedenheit im Job zu finden.

Love it

... heisst nicht, alles schön zu färben, sondern das Gute wahrzunehmen und aktiv zu gestalten. Wer sich über das freut, was gut läuft am Arbeitsplatz, ist motiviert, sich entsprechend einzusetzen und das Gute zu stärken und zu fördern. Von zufriedenen Mitarbeitenden profitieren alle – gerade für Bewohnende bewirken glückliche Mitarbeitende eine erhöhte Dienstleistungsqualität.



Change it

... bedeutet nicht, härter zu arbeiten, sondern anders. Der erste Schritt dabei ist das eigene Verhalten und Denken zu überprüfen und zu verändern. Unzufriedenheit und Frust entstehen oft dort, wo nicht gesprochen wird. Veränderung beginnt mit klarer Kommunikation auf Augenhöhe. Wo offen kommuniziert wird, ist Veränderung erst möglich.

Leave it

... gilt als letzte Option, wenn «Love it» und «Change it» nicht gelingen. Manchmal ist eine Trennung oder ein Wechsel des Arbeitsumfelds notwendig. Wichtig zu wissen ist jedoch: man nimmt sich selbst mit in die neue Situation und wer nicht bereit ist, das eigene Verhalten zu hinterfragen, wird auch am neuen Ort früher oder später mit den gleichen Problemen konfrontiert sein.

Beim anschliessenden reichhaltigen Apéro fand der Anlass mit bereicherndem Austausch seinen Abschluss.

Personalkommission

Stauffer Stiftung ALTERSHEIM SUNNEBÜHL LAUENEN

Süsse Träume in frische Bettwäsche gehüllt

Beim Kauf neuer Bettgarnituren zählten wir auf dei Meinung der Bewohnenden. Schlussendlich schlafen sie in der Bettwäsche und sollen sich darin wohlfühlen. Nach einer Vorauswahl, die von Susanna Hählen, Teamleiterin Hauswirtschaft, getroffen wurde, standen zwei Sujets in der engeren Auswahl.

Nun waren die Bewohnerinnen und Bewohner gefragt: welche Bettwäsche soll es werden? Mit grossem Interesse wurde begutachtet, verglichen, getastet und entschieden. Gewonnen hat die Farbe Aqua! Sichtlich erfreut genossen die Bewohnenden die ersten Nächte in der neuen Bettwäsche.



Hergestellt wurde die Bettwäsche von der Schweizer Kyburz Bettwarenfabrik AG, die seit über 111 Jahren auf Qualität und Erfahrung setzt.

Susanne Hählen & Helen Schweizer

Steffen Schulz übernimmt die Pflegedienstleitung

Es freut uns zu verkünden, dass wir mit Steffen Schulz einen qualifizierten Nachfolger als Pflegedienstleiter des Altersheim Sunnebühl gefunden haben. Herr Schulz ist 43 Jahre alt, in Deutschland geboren und wird für seinen Stellenantritt seinen Wohnsitz ins Saanenland verlegen.

Mit seiner langjährigen Erfahrung im Gesundheitswesen und in verschiedenen Führungsfunktionen bringt er wertvolles Fachwissen und umfassende Kompetenzen für seine neue Aufgabe mit. Sein beruflicher Werdegang führte ihn durch verschiedene Bereiche des deutschen Gesundheitswesens. Zuletzt arbeitete er als Pflegedienstleiter in einem grossen Akutkrankenhaus in Deutschland und trug dort die Verantwortung für verschiedene medizinische Fachbereiche.



Ergänzend zu seiner praktischen Erfahrung absolvierte Herr Schulz ein Studium in Theologie und im Gesundheitsmanagement. Letzteres schloss er 2023 erfolgreich ab.

In seiner Führungsarbeit legt Herr Schulz besonderen Wert auf eine offene Kommunikation, gegenseitigen Respekt und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es ist ihm wichtig, Mitarbeitende einzubeziehen, gemeinsam Lösungen zu finden und die Pflege nachhaltig weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns, Herrn Schulz am 1. Dezember 2026 im Sunnebühl willkommen zu heissen und gemeinsam mit ihm die Zukunft unseres Hauses zu gestalten.

Dominique Zwahlen

Alterswohnen STS AG

Traditioneller Herbst-Brunch ist zurück



Nachdem im letzten Jahr der Herbst-Brunch durch die derzeitigen Renovationsarbeiten im Altersheim Sunnebühl nicht durchgeführt werden konnte, war es am 1. November 2026 wieder so weit: in gewohntem und doch frisch renoviertem Umfeld fand der traditionelle Brunch wieder statt.

Die Vorfreude bei unseren Bewohnenden und dem gesamten Sunnebühl-Team auf diesen festen Jahreshöhepunkt war riesig. Umso schöner war es, ab 11.00 Uhr so viele Gäste in der gemütlichen Atmosphäre unseres erneuerten Speisesaals willkommen zu heissen.

«Der Wind bläst kalt, der Kaffee heiss, heute brunchen wir im grossen Kreis!»

Das Buffet liess keine Wünsche offen und bot das Beste aus unserer Region: Von zünftiger Rösti mit Spiegelei über feinsten Lauener Bergkäse und erstklassige regionale Fleischspezialitäten bis hin zu einem frischen Birchermüesli war für jeden Geschmack etwas dabei. Für die perfekte musikalische Umrahmung und eine festliche Stimmung im Saal sorgte das Handorgelduo Brand-Perreten.

Ab 14.00 Uhr ging das Schlemmen in die nächste Runde: Ein sensationelles Kuchen- und Tortenbuffet wartete auf unsere Gäste! Ein grosses Dankeschön gilt den freiwilligen Helferinnen, die mit so viel Herzblut gebacken und verziert haben. Das gemütliche Beisammensein bot den perfekten Rahmen, um Neuigkeiten aus dem Dorf und dem Saanenland auszutauschen und gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen.

Die durchwegs begeisterten Rückmeldungen von Bewohnenden, Gästen und unserem Team zeigen, wie wichtig solche Anlässe für unsere Kultur im Sunnebühl sind. Ein rundum gelungener Event, der uns bereits jetzt mit voller Vorfreude auf das nächste Jahr blicken lässt!

Dominique Zwahlen



Ein Händchen für Diamanten

Einst arbeitete Heidi Wyss in der Pflege des Glockenthals, heute lebt sie als Bewohnerin wieder hier. Geblieben ist die Verbundenheit mit dem Haus, die Freude an Begegnungen und ihre geschickten Hände. Mit viel Geduld gestaltet sie heute glitzernde Kunstwerke – und hat noch so manche Geschichte zu erzählen.

Kleine Steinchen, grosse Geduld

Konzentriert und mit geschultem Blick setzt Heidi Wyss ein Steinchen nach dem anderen auf ihr Diamond Painting. Die Farben müssen stimmen, jedes Teilchen seinen Platz finden. Mit viel Geduld entsteht so nach und nach ein glitzerndes Kunstwerk. Wer ihr dabei zusieht, merkt schnell: Hier ist jemand ganz in seinem Element.

Das Handarbeiten begleitet Heidi Wyss schon fast ihr ganzes Leben. Sie hat gestrickt, genäht und gehäkelt, unzählige Sockenpaare hergestellt und ihre Werke grosszügig verschenkt. «Ich brauche einfach etwas für die Hände», sagt sie.

Was ist Diamond Painting?

Bei dieser kreativen Beschäftigung werden kleine, farbige Kunststoffsteinchen auf eine selbstklebende Vorlage gesetzt. Ähnlich wie bei Malen nach Zahlen entsteht so Schritt für Schritt ein farbenfrohes Bild.

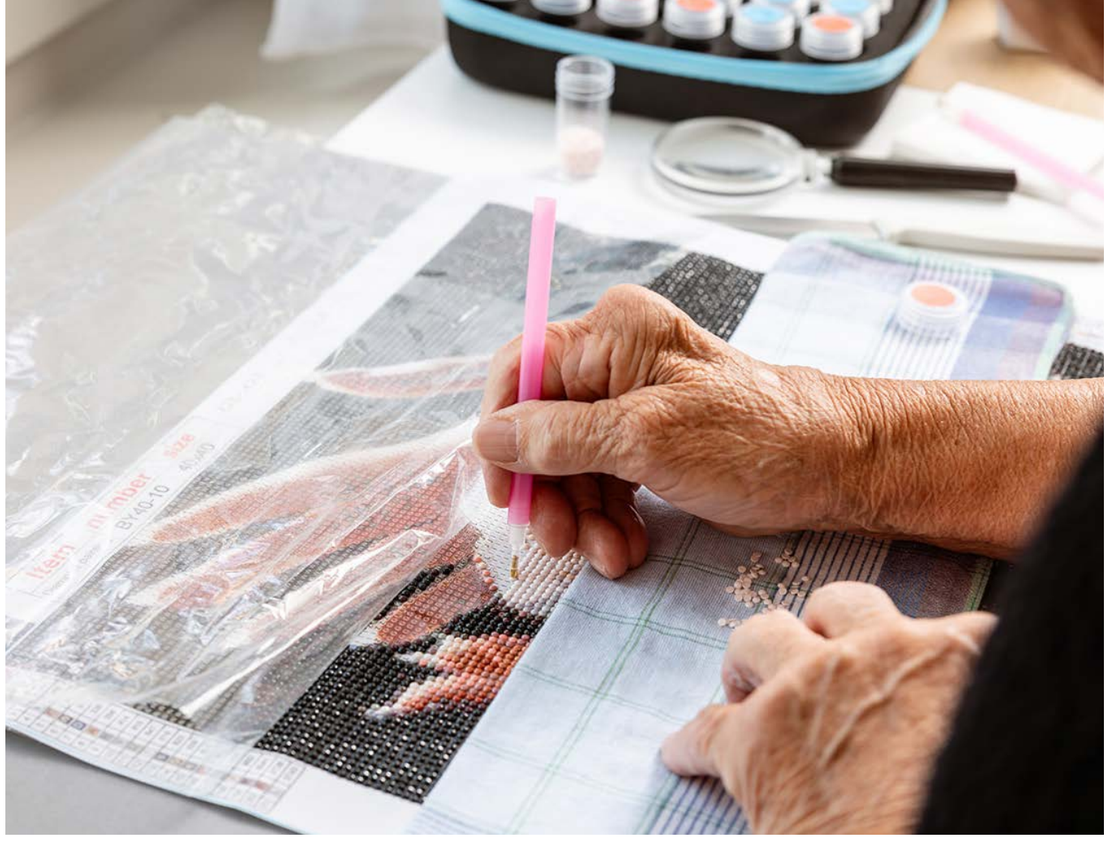
Schon als Kind ein Händchen fürs Handwerk

Aufgewachsen in einem Bauernstöckli, lernte Heidi Wyss bereits mit vier Jahren stricken. Zu Hause half sie ihrer Mutter bei den zahlreichen Handarbeiten für die Familie. Schon in der ersten Schulklasse fertigte sie für die Nachbarn Socken aus reiner Schafwolle an – mit Stricknadeln aus Holz. Das war nicht immer ganz schmerzfrei: «Ich hatte einen blutigen Zeigefinger vom Garn», erinnert sie sich schmunzelnd. Für ein Paar Socken erhielt sie damals fünf Franken.

Später entschied sie sich aus ihrem Zeitvertrieb ihre Profession zu machen. «Ich wollte etwas lernen und etwas mit den Händen erschaffen». Zwar hätte sie sich auch eine Ausbildung in der Pflege vorstellen können, doch die finanziellen Möglichkeiten der Familie liessen diesen Weg damals nicht zu. Ihre Lehre als Damenschneiderin schloss sie mit einem ausgezeichneten Resultat ab. Die anschliessenden beruflichen Erfahrungen waren allerdings enttäuschend: ihre neue Arbeitgeberin prophezeite ihr eine erfolglose Zukunft als Damenschneiderin und schätzte ihre Fähigkeiten nicht, weshalb sie die Freude am Beruf verlor.



Ihre kreativen Hände blieben ihr dennoch treu. Besonders das Stricken hat es ihr angetan. In einem Jahr entstanden beispielsweise rund 30 Paar Socken. Einige verkauft sie, andere





«Die Farben müssen stimmen, jedes Teilchen seinen Platz finden.»

Heidi Wyss, Bewohnerin des Alterswohnen von Jud-Haus

verschenkt sie an Familie und Bekannte. Für die Weihnachtsausstellung in der Apotheke, in der ihre Enkelin arbeitet, strickt sie freiwillig «Perlenmytli». Auch für den Adventsweg im Glockenthal hat sie mittlerweile 27 farbenfrohe Socken, Arm- und Beinstulpen sowie Pullunder für den Verkaufsstand produziert.

Ein vertrauter Ort mit neuer Perspektive

Die Verbindung zum Glockenthal begann 1984. Über eine Stellenanzeige im Anzeiger fand Heidi Wyss damals den Weg in die Pflege. Sechs Jahre lang arbeitete sie hier, bis 1990. Besonders gerne erinnert sie sich an den guten Teamzusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung. «Ich hatte keinen Tag, an dem ich nicht gerne arbeitete», erzählt sie rückblickend.

In dieser Zeit lernte sie das Haus und die Menschen kennen. Manche Begegnungen sind ihr bis heute in Erinnerung geblieben. Umso schöner ist es für sie, dass sich ihre Wege mit dem Glockenthal wieder gekreuzt haben – wenn auch in einer ganz anderen Rolle.

Heute lebt Heidi Wyss in einem Studio des von Jud-Hauses. Diese Wohnform richtet sich an Menschen, die weitgehend selbstständig leben möchten und nur leichte Unterstützung oder Pflege benötigen. Für Heidi Wyss war der Schritt in ein neues Wohnumfeld gut überlegt. Nach verschiedenen Stürzen wurde die eigene Sicherheit zunehmend wichtiger. Gleichzeitig wollte sie ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich bewahren.

Wer lange allein gelebt hat, muss sich an neue Abläufe und das Zusammenleben mit anderen gewöhnen. Auch wenn der Entscheid im Kopf gefallen ist, braucht das Ankommen manchmal etwas Zeit.

Steckbrief

Name	Heidi Wyss
Alter	86 Jahre
Heimatort	Arni BE
Beruf	Damenschneiderin
Im von Jud-Haus seit	November 2021



Und die Hände bleiben beschäftigt

Ob beim Stricken, beim Diamond Painting oder im Austausch mit anderen: Heidi Wyss weiss sich zu beschäftigen und nimmt das Leben mit einer guten Portion Humor.

So ist Heidi Wyss im Glockenthal angekommen – an einem Ort, den sie aus einer früheren Lebensphase kennt und nun aus einer neuen Perspektive erlebt. Aus der ehemaligen Mitarbeiterin ist eine Bewohnerin geworden. Die Verbundenheit mit dem Haus ist geblieben. Und während Steinchen für Steinchen neue Kunstwerke entstehen, gibt es bestimmt noch viele Geschichten aus ihrem bewegten Leben zu entdecken.

Helen Schweizer & Dominique Zwahlen

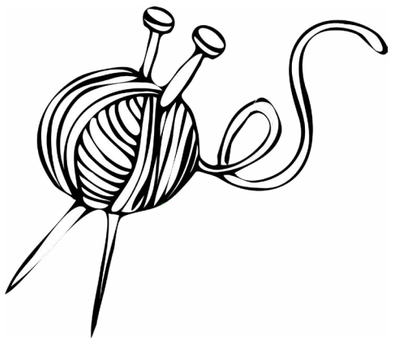
Heute schätzt Heidi Wyss besonders, dass sie selbst bestimmen kann, wann sie Gesellschaft sucht und wann sie lieber für sich ist. Und natürlich freut sie sich über vertraute Gesichter ihrer ehemaligen Arbeitskolleginnen und -kollegen, denen sie nun wieder begegnet.

Familie, Freundschaften & Lebensfreude

Wenn Heidi Wyss von ihrem Leben erzählt, kommt sie immer wieder auf ihre Familie zu sprechen. Sie ist Mutter von drei Töchtern, Grossmutter und inzwischen auch Urgrossmutter. Die Familie bedeutet ihr viel. Ebenso wertvoll sind langjährige Freundschaften. Eine Freundin begleitet sie bereits seit 56 Jahren. Die beiden verbindet unter anderem die Freude am Handarbeiten.

Das Leben hat Heidi Wyss nicht nur leichte Zeiten beschert. Umso wichtiger sind ihr die Menschen, die sie begleiten, und die kleinen Dinge, die Freude bereiten. Auch ihr Glaube gibt ihr in schwierigen Momenten Halt.

Nach einer Lebensweisheit gefragt, muss sie nicht lange überlegen: «Leben und leben lassen.» Dahinter steckt eine Haltung, die sie über viele Jahre begleitet hat. «Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte und muss seinen Weg finden dürfen. Man kann versuchen zu helfen, doch nicht alles liegt in der eigenen Hand», sagt sie.



Mitarbeiter-Jubiläen

vom 2. April bis 1. Dezember 2026

Herzliche Gratulation! Wir danken euch von Herzen für euer langjähriges Engagement und eure Treue.

30 Jahre Jolanda Gobeli-Matti | **25 Jahre** Priska Berger, Marlis Lehmann-Perreten | **15 Jahre** Adrian Wüthrich, Ramona Baumann Rohrer | **10 Jahre** Silvia Zaugg | **5 Jahre** Barbara Blaser-Lüthi, Cristian di Camillo, Katarina Karpis, Sandra Kuhn, Daniela Müller, Alexandra Schild-Wiesflecker, Kathrin Schneiter, Esther Schopfer, Karin Schwab, Martina Teuscher, Vanda Isabel Vieira Pereira, Maria-Elena Wenakis, Melani Zbinden



Weihnachtsfeier Bergsonne (Wohnbereich A & Spitalmatte)

16. Dezember 2026, um 16.00 Uhr, Speisesaal Morgensonne
Gemütliches Zusammensein mit schmackhaftem Weihnachtsmenü, kleiner Andacht und besinnlicher Klänge. Am Fest begrüssen wir herzlich ein Angehöriges pro Bewohner/in. **Anmeldung**: Administration Bergsonne, Tel. 058 636 82 00 **bis 6. Dezember 2026.**

Weihnachtsfeier Bergsonne (Wohnbereich B)

17. Dezember 2026, um 16.30 Uhr, Aufenthals- & Speiseraum
Weihnachtsgottesdienst mit musikalischer Begleitung und Festtagsmenü. Wir begrüssen ein Angehöriges pro Bewohner/in herzlich, an der Feier teilzunehmen. **Anmeldung**: Administration Bergsonne, Tel. 058 636 82 00 **bis 6. Dezember 2026.**

Weihnachtsfeier Glockenthal (Glockenthal, von Jud-Haus, Schlossblick)

17. Dezember 2026, 10.45 - 11.30 Uhr, Cafeteria
Weihnachtsgottesdienst mit allen Bewohnenden und ihren PartnerInnen, anschliessendes festliches Mittagessen auf dem Wohnbereich und in der Glöggu-Stube.

Weihnachtsfeier Tannigermatte

19. Dezember 2026, 11.30 - 13.30 Uhr, Saal Maison Claudine Pereira
Weihnachtsessen in der Gemeinschaft der Mieterinnen und Mieter Alterswohnungen Tannigermatte.

Weihnachtsfeier Altersheim Sunnebühl

20. Dezember 2026, um 11.00 - 13.30 Uhr, Speisesaal
Weihnachtsgottesdienst mit Pfarrerin Carola Watt mit anschliessend festlichem 3-Gang-Menü und gemütlichem Beisammensein der Bewohnenden und Angehörigen.

Weihnachtsfeier Maison Claudine Pereira (WG 2 & 3)

23. Dezember 2026, um 11.00 Uhr, Saal
Weihnachtsandacht mit Marianne Kellenberger und musikalischer Begleitung durch Ada van der Vlist Walker mit anschliessendem festlichen Mittagsmenü.

Weihnachtsfeier Maison Claudine Pereira (WG 1)

23. Dezember 2026, ca. um 12.30 Uhr, Aufenthalts- & Essbereich WG 1
Nach dem festlichen Mittagsmenü findet die Weihnachtsandacht in Form einer Kurzgeschichte mit Marianne Kellenberger, musikalisch begleitet von Ada van der Vlist Walker, statt.

Was uns verbindet

25 und 30 Jahre im Dienste von Alterswohnen – hinter diesen beeindruckenden Jubiläen stecken viele Begegnungen, Erlebnisse und persönliche Geschichten. Wir wollten wissen, was unsere langjährigen Mitarbeiterinnen geprägt hat, was sie an ihrer Arbeit schätzen und weshalb sie Alterswohnen seit so vielen Jahren treu bleiben.



Jolanda Gobeli
seit 01.12.1996
Alterswohnen Bergsonne

Was ist dir von deinem ersten Arbeitstag besonders in Erinnerung geblieben?

Jolanda Gobeli: Angefangen habe ich 1996 im Spital am Empfang. Ich erinnere mich vor allem daran, dass vieles neu war und ich mich zuerst in die Abläufe einarbeiten musste. Telefon, Funk, Pager und natürlich die gute alte Schreibmaschine, womit wir auch noch Geburtsmeldungen ausfüllen durften.

Marlis Lehmann: Mein Einstieg im Spital Saanen war glaub ich 1987. Damals gab es lediglich die Büros von Oberschwester Berti und Verwalter Herr Brunner direkt am Empfang.

Priska Berger: Ich war sehr aufgeregt, habe mich aber auf Neues während meinem 3-monatigen Praktikum als Pflegehilfe im alten Altersheim an der Saanenstrasse gefreut.

Was war dein bisher schönstes Erlebnis bei Alterswohnen?



Marlis Lehmann-Perreten
seit 18.06.2001
Alterswohnen Maison Claudine Pereira

Jolanda Gobeli: Besonders schön waren für mich die Begegnungen mit vielen Menschen und das Kennenlernen vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Marlis Lehmann: In all den Jahren gab es zahlreiche bewegende Momente. Besonders im Gedächtnis bleiben die vielfältigen Gesten der Dankbarkeit unserer Bewohnerinnen und Bewohner das gemeinsame Singen vor dem Zubettgehen, die Bewohnerausflüge bei uns auf der Alp oder die Freudentränen einer Mutter über den Besuch ihres Sohnes aus dem Auslang, bevor sie verstarb.

Priska Berger: Der Umzug vom alten Heim an der Saanenstrasse in die heutige Bergsonne mit Unterstützung des Zivildienstes.

Warum arbeitest du auch nach so vielen Jahren immer noch gerne hier?

Jolanda Gobeli: Ich kenne den Betrieb und die Abläufe seit vielen Jahren und schätze die Vertrautheit und die Zusammenarbeit.

Marlis Lehmann: Die Arbeit mit betagten Menschen und ihren Lebenserfahrungen, ihre Werte und ihre Geschichten hinterlassen Spuren. Aufgewachsen in einer Grossfamilie fühlt es sich manchmal fast wie Familie an.

Priska Berger: Ich freue mich auf die Begegnungen mit Menschen aus dem Dorf und das wir jeden Tag den Menschen bei uns helfen dürfen.



Priska Berger
seit 15.11.2001
Alterswohnen Bergsonne

Was macht Alterswohnen für dich zu einer attraktiven Arbeitgeberin?

Jolanda Gobeli: Vor allem die langjährige Verbundenheit mit dem Betrieb und die Erfahrungen, die ich hier sammeln durfte, schätze ich sehr.

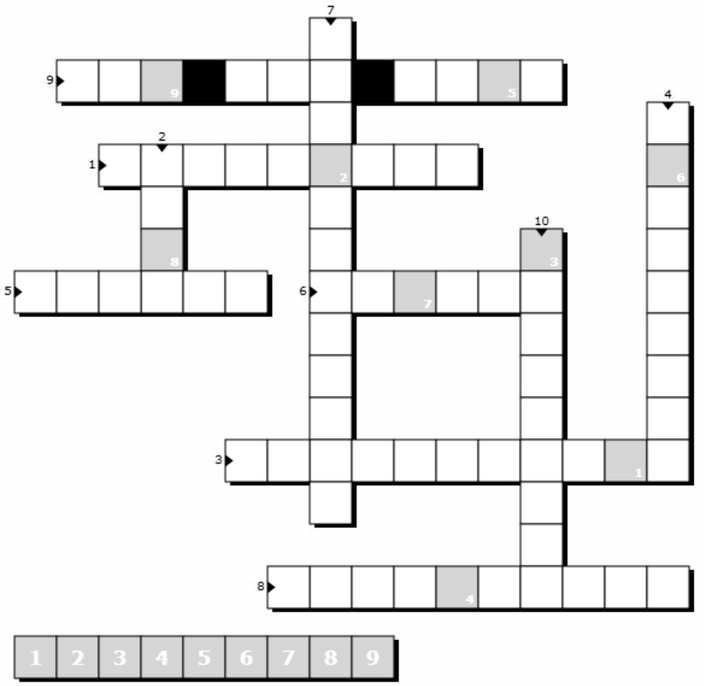
Marlis Lehmann: Die guten Arbeitsbedingungen und Führungskräfte, der wunderschöne Arbeitsplatz mit moderner Einrichtung und grosser Tiefgarage sowie die Flexibilität zwischen Teilzeitarbeit, meiner Familie und unserem Landwirtschaftsbetrieb, für den ich im Sommer frei nehmen kann, schätze ich hier besonders.

Priska Berger: Ich schätze die fairen Arbeitsbedingungen, den kurzen Weg von meinem Zuhause auf die Arbeit, die Abwechslung auf den verschiedenen Bereichen, die guten Sozialleistungen und das Miteinander.

Weihnachtlicher Rätselspass

Lösen Sie die 10 Fragen rund um die Geschichten und Neuigkeiten aus dieser Hauszeitungsausgabe und finden Sie das Lösungswort heraus.

Senden Sie uns das Lösungswort **bis 31.12.2026** per Post oder E-Mail (Kontaktangaben auf der Rückseite) an unser Marketing. Unter allen Eingaben verlosen wir eine kleine Neujahrsüberraschung.



1. Liegen unter dem Weihnachtsbaum
2. Tierischer Gefährte des Samichlaus
3. Typisches Schweizer Güetzi
4. Gehilfe des Samichlaus
5. Name einer Deko-Fee des Glockenthals
6. Etwas kaltes, nasses, was letzte Weihnachten vermisst wurde
7. Welcher Winteranlass feiert dieses Jahr Premiere?
8. Was sammelte die Aktivierung der Bergsonne?
9. In diesem Haus wohnt Heidi Wyss seit November 2021
10. Wie heisst die Mitarbeiter-App?

Hinweis: mit Ä, Ö, Ü

Save the Date
Freitag,
4. Dezember 2026
16.00 - 20.00 Uhr

ADVENTSMÄRIT

herzlich | genussvoll | handgemacht

Premiere des Adventsbazars in Zweisimmen. An den weihnachtlich geschmückten Ständen gibt es zahlreiche, selbstgemachte Schätze zu finden. Vielleicht ein Weihnachtsgeschenk? Von kulinarischen Gaumenschmäusen gibt es hier nicht genug. Ausserdem kommt der Samichlaus zu Besuch und ein Drehörgelispiel gibt Klassiker zum besten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am ersten Adventsmärit des Alterswohnen Bergsonne!

Hier finden Sie mehr Informationen.





Save the Date

Samstag,
28. November 2026
14.00 - 21.00 Uhr

Adventsweg

Weihnachtszauber liegt in der Luft – das Winterspektakel in Steffisburg

Auf dem Rundweg durch Heim und Garten gibt es lichterfrohe Weihnachtsszenerien zu bestaunen sowie einen warmen Trunk, feine Speisen und hausgemachte Backwaren in der gemütlichen Cafeteria zu geniessen. Von märchenhaften Erzählungen, über stimmungsvolle Adventslieder des «Trio madoru» bis zu kleinen Überraschungen erwarten Jung und Alt noch viele weitere Attraktionen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und das gemeinsame Einläuten der Adventszeit!

Mehr Informationen zum Adventsweg

Unsere Standorte

alterswohnen bergsonne

alterswohnen glockenthal

alterswohnen maison claudine pereira

Impressum Hauszeitung – 02|2026
Herausgeberin Alterswohnen STS AG, Bolgengasse 38, 3770 Zweisimmen, www.alterswohnenag.ch
Gesamtauflage 500 Exemplare **Konzept, Gestaltung** Alterswohnen STS AG, Dominique Zwahlen **Illustrationen** Alterswohnen STS AG, Fabienne Reichenbach, Susanne Hählen, Regula Minger, Reto Hammer Fotografie, treffpunkt fotografie
Kontakt marketing@alterswohnenag.ch, Tel. 058 636 89 00